

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Schulische Bildung, Weiterbildung und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 19.10.2016**  
**Ort: ReBUZ West, Vegesacker Straße 84, 28217 Bremen**

Nr.: XII/07/16

Beginn der Sitzung: 18.30h

Ende der Sitzung: 21.30h

anwesend:

Frau Susann Bächler  
Herr Joseph Heseding  
Herr Ingo Lenz  
Herrn Hauke van Almelo (i.V. für Frau Witt)  
Herr Jens Oldenburg  
Frau Schaudin-Fischer (i.V. für Frau Eckler-v. Gleich)  
Herr Udo Schmidt (i.V. für Frau Grziwa-P.)

verhindert sind:

Frau Cecilie Eckler-von Gleich  
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Herr Gerald Höns  
Herr Manfred Schäfer  
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Frau Höfer und Frau Dr. Kaller, ReBUZ West  
Frau Dr. Kaller  
Herr Kehlenbeck, Bildungsressort  
VertreterInnen der Schulen:  
Frau Komnick (GS Nordstraße), Frau Göricke (GS Melanchthonstraße), Frau Buchheim (GS Pulverberg), Frau Korte und Frau Carstens (GS St. Marien), Frau Riebeling (OS Am Waller Ring), Frau Klaus (GSW)  
Frau Hahne, KuFZ Haferkamp  
ElternvertreterInnen von Schulen im Bremer Westen

---

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung  
**TOP 2:** Genehmigung der Protokolls Nr. XII/06/16 vom 24.08.2016
- TOP 3:** Vorstellung aktueller Projekte und Planungen am ReBUZ West  
Gastgeberin: Frau Stefanie Höfer, Leitung ReBUZ West
- TOP 4:** Ergebnisse des LRS-Screenings (Lese- und Rechtschreibschwäche) an Grundschulen im Stadtteil  
dazu eingeladen:  
VertreterIn Bildungsressort  
Fr. Dr. Tanja Kaller, ReBUZ West  
VertreterInnen der Grundschulen im Stadtteil
- TOP 5:** Unterrichtsversorgung im Grundschul- und Oberschulbereich mit geschulten DaZ-LehrerInnen (Deutsch als Zweitsprache) im Stadtteil  
dazu eingeladen:  
VertreterIn Bildungsressort
- TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil  
**TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes  
(u.a. Einberufung gem. Sitzung mit FA Bildung Gröpelingen zu Bildungsthemen im Bremer Westen?)

**TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung  
Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2:** Genehmigung der Protokolls Nr. XII/06/16 vom 24.08.2016  
Da nicht alle Ausschussmitglieder Gelegenheit hatten, das Protokoll zu lesen, soll die Genehmigung im Rahmen der nächsten Sitzung erfolgen.

**TOP 3:** Vorstellung aktueller Projekte und Planungen am Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum West (ReBuZ West)

Die Leiterin, Frau Höfer, und die stellvertr. Leiterin, Frau Dr. Kaller, stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation (vgl. Anlage 1) und unter Einbeziehung von Fragen aus dem Ausschuss u.a Folgendes dar:

- Das Angebot richtet sich an SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und anderes schulische Personal. Man arbeitet multiprofessionell („Vielfalt unter einem Dach“).
- Einzugsgebiet: gesamter Bremer Westen und das Gebiet bis zur Erdbeerbrücke
- Angebot: Beratung, Unterstützung und Diagnostik (bspw. bei Lese- und Rechtschreibschwäche, Sprachentwicklung, Rechenschwäche, Lernproblemen, Verhaltens- und psychischen Auffälligkeiten, Schulvermeidung, schulersetzen Maßnahmen, Krisen an Schulen)
- Zusammenarbeit mit den Zentren für unterstützende Pädagogik an den Schulen
- Lt. der Schulleitungen werden die Anfragen komplexer. Die Thematik „Traumatisierung“ nimmt zu.
- Anfragen sollen, wenn irgendwie möglich, binnen einer Woche aufgenommen werden. Hohes Arbeitsvolumen; bremenweit fehlen 19 Stellen. Im Westen sieht es personell derzeit recht gut aus. Ein Kollege geht im nächsten Jahr in den Ruhestand, das wird negativ zu spüren sein.  
Da in den Schulen ZUP-Leitungen fehlen, gehen mehr Anfragen in den Regionalen Beratungszentren ein.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Höfer und Frau Dr. Kaller für die interessante Vorstellung der Einrichtung und die Möglichkeit in den Räumen des ReBuZ tagen zu können.

**TOP 4:** Ergebnisse des LRS-Screenings (Lese- und Rechtschreibschwäche) an Grundschulen im Stadtteil

**TOP 5:** Unterrichtsversorgung im Grundschul- und Oberschulbereich mit geschulten DaZ-LehrerInnen (Deutsch als Zweitsprache)

Da die Tagesordnungspunkte inhaltlich miteinander verbunden sind, erfolgt eine gemeinsame Erörterung der Punkte 4 und 5. Die fachliche Begleitung dieses Punktes erfolgt durch Fr. Dr. Kaller vom ReBuZ und Herrn Kehlenbeck von der Bildungsbehörde.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Fr. Dr. Kaller die Ergebnisse der LRS-Screenings im Schuljahr 2015/16 vor (s. Anlage 2). An der Untersuchung nehmen jährlich alle Kinder der 2. Klassen am Ende des Schuljahres teil; im aktuellen Untersuchungszeitraum circa 4000 Kinder. Geprüft werden Leseverständnis, Lese- und Rechtschreibfähigkeit. Kinder aus Walle/Findorff (gemeinsame Auswertung von Walle und Findorff, in der internen Auswertung waren die Ergebnisse in Walle schlechter) und Gröpelingen schnitten in den Kategorien schwaches/sehr schwaches Ergebnis deutlich schlechter ab als Kinder aus den Stadtteilen Schwachhausen und Mitte/östliche Vorstadt.

In der Auswertung zeigt sich, dass es sich häufig nicht um eine bereits bestehende manifeste LRS-Schwäche handelt. Viele Kinder müssen im Unterricht zunächst einmal in die Lage versetzt werden, die Sprache zu erlernen und darauf aufbauend die Schriftsprache. Zum Teil mangelt es an sprachlicher Anregung im häuslichen Umfeld.

Kinder aus geflüchteten Familien, die noch nie eine Schule besucht haben, traumatisiert sind oder im arabischen Sprachraum alphabetisiert worden, benötigen eine intensive Unterstützung. Ein halbjähriger Vorkurs reicht häufig nicht, um die Kinder zu befähigen, dem Unterricht zu folgen (15 – 16% der Kinder aus den Grundschulklassen Nordstraße und Melancthonstraße kommen aus geflüchteten Familien).

Um im LRS-Screening festgestellte Defizite auszugleichen, werden in der 3. Klasse Förderplätze LRS angeboten. Das Förderprogramm findet in der Regel 1xwöchentlich in Kleingruppen (4 – 6 Kinder) statt.

Das Ergebnis des LRS-Screening wird im Ausschuss und mit den anwesenden Schulleitungen erörtert. Dargestellt wird u.a. Folgendes:

- Die Anzahl der Förderplätze ist nicht ausreichend, darüber hinaus müsste die Förderung intensiver sein.
- Der Förderunterricht findet zum Teil in Schulen anderer Stadtteile statt. Grundschul-kinder müssen von ihren Eltern dorthin gebracht werden. Das ist nicht für alle Eltern zu leisten.
- Positiver wäre es, Kinder im Unterricht an der eigenen Schule qualifiziert zu fördern und auf jedes Kind individuell einzugehen. Hierzu bedarf es unbedingt einer Doppelbesetzung/Zweitkraft in den Klassen.
- Es fehlen LehrerInnen mit einer spezifischen DaZ-Ausbildung (Deutsch als Fremdsprache).

Die Ausstattung an Waller Grund- und Oberschulen mit speziellem Lehrpersonal im DaZ-Bereich ist unterschiedlich. Insgesamt fehlen spezielle DaZ-LehrerInnen, andere LehrerInnen übernehmen den Unterricht oder auch SozialpädagogInnen. Eine fehlende Kontinuität und Nachhaltigkeit in diesem Bereich wird beklagt.

Eine Schulleiterin berichtet, dass zum Teil Kinder in die 5. Klasse kommen, die nicht lesen können.

Auch die Schulleitungen der Oberschulen weisen auf die Notwendigkeit einer Doppelbesetzung hin, um allen Kindern gerecht zu werden.

Aus Sicht des Referenten der Bildungsbehörde müssen LehrerInnen vom Grundsatz her in der Lage sein SchülerInnen mit Defiziten in der deutschen Sprache ohne spezielle Ausbildung zu unterrichten. Er stellt gleichzeitig dar, dass die Luft an den Schulen insgesamt „dünn“ werde“. Insbesondere im Bereich Bremen-Nord sei die Situation eine Herausforderung.

Ergebnis:

Aus Sicht des Ausschusses ist es erforderlich, im Bereich LRS-Förderung und DaZ-Unterricht nachzusteuern. Die Förderplätze LRS müssen dauerhaft abgesichert und ausgebaut werden. Ein spezieller DaZ-Unterricht ist bei der bestehenden Ausgangslage vonnöten. Ziel ist, wo notwendig, eine Doppelbesetzung in den Klassen vorzuhalten.

Die heute erörterte Thematik soll vertieft werden. Dazu wird eine gemeinsame Sitzung der Bildungsausschüsse im Bremer Westen beschlossen.

Weitere Themen der gemeinsamen Sitzung:

Was hat sich verändert seit der letzten gemeinsamen Sitzung der Bildungsausschüsse im März 2016? Dazu sollen Statistiken und vorhandenes Datenmaterial einbezogen werden.

**TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

Die Vorsitzende berichtet zum Sachstand des Jugendbeteiligungsprojektes „Pflanzaktion Waller Welle“. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Circa 60 SchülerInnen der Schulen Waller Ring, Helgolander Straße, GSW und Schülern des ReBuZ West beteiligen sich an der Aktion.

**TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Antrag: Notwendigkeit einer zusätzlichen Stelle für Sozialpädagoginnen/en an der Oberschule Waller Ring

Dem in der Sitzung vom 24.08.2016 mündlich formulierten Antrag wurde inhaltlich bereits zugestimmt (einstimmig). Die stellvertretende Ausschusssprecherin verschriftlichte den Beschluss; die Zuleitung an die Ausschussmitglieder ist erfolgt.

Ergebnis:

Der Beschlusstext wird redaktionell überarbeitet (s. Anlage 3).

Der Ausschuss stimmt den Änderungen zu.

Globalmittelantrag Oberschule Helgolander Straße: Anlegen eines Schulgartens, Antragssumme 600€

Beschluss: Zustimmung (einstimmig)

Eventuelle Reste an Verfügungsmitteln zum Ende des Haushaltsjahres sollen für die Anschaffung von Spielgeräten auf Waller Spielplätzen verwendet werden.

Schuldaten

hier: Schreiben der Bildungsbehörde vom 11.10.2016

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit soll das Schreiben der Bildungsbehörde in der nächsten Sitzung erörtert werden.

Neuer Standort Berufsschule GAV

Im Bildungsressort soll zum aktuellen Sachstand nachgefragt werden: Ist nach Prüfung der verschiedenen Grundstücksvarianten zwischenzeitlich eine Entscheidung getroffen worden, wo in der Überseestadt der neue Standort der Berufsschule sein wird?

Schulplatzentwicklung

Das Thema soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

Gemeinsame Sitzung der Bildungsausschüsse im Bremer Westen?

vgl. dazu TOP 5

Vorsitz/Protokoll

Ausschusssprecher

\_\_\_\_\_  
P. Müller

\_\_\_\_\_  
J. Heseding